

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift

Herausgeber: Die

Band: - (1997)

Heft: 4

Rubrik: Infos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Infos

Schweiz

Lesbenwanderung

Seit dem 3. November 1996 findet jeden 1. Sonntag im Monat eine **Lesbenwanderung** auf den Uetliberg statt. Treffpunkt (bei jedem Wetter): 11.15 Uhr, Station SZU Triemli.

Charlotte-Wolff-Ausstellung im Frauenzentrum Zürich

Im März dieses Jahres wurde die Charlottenburger Volkshochschule in Berlin in «Charlotte Wolff Kolleg» umbenannt. Mit der Ärztin und Psychoanalytikerin Charlotte Wolff (1897–1986) wurde eine Frau geehrt, die als Jüdin in den 30er Jahren über Paris nach London emigrierte und erst in den späten 70er Jahren (auf Einladung Berliner Frauen) wieder deutschen Boden betrat. Für Lesben ist sie auch insofern bedeutsam, als dass sie aus ihrem Lesbischsein kein Geheimnis machte und es sowohl in ihren belletristischen und autobiographischen wie auch in den wissenschaftlichen Publikationen thematisierte.

Im September zeigt das Frauenzentrum Zürich eine erweiterte Ausstellung, hervorgegangen aus dem Berliner Anlass im März, und sucht mit Veranstaltungen die Annäherung an diese bemerkenswerte Frau (u. a. mit Ilse Kokula, die Charlotte Wolff 1978 interviewte).

«Sappho küsst Europa»

Am Dienstag, 30. September 1997 findet in der Paulus-Akademie Zürich (Carl Spitteler-Strasse 38) um 19 Uhr die **Buchvernissage** zur literarischen

Anthologie «Sappho küsst Europa» statt. Madeleine Marti und Marianne Ulmi, die Herausgeberinnen, geben eine Einführung, gefolgt von Lesungen von Kristin T. Schnider (ihr Text aus dem Buch) und Ulla von Wurstenberg (deutschsprachige Premiere, Übersetzung aus dem Buch).

CD gegen Gewalt an Frauen

Sie wurde am 10. Mai in der Roten Fabrik in Zürich getauft, enthält Stücke von Wonderbrahz bis Stiller Has, kostet 33 Fr. und unterstützt das Frauenhaus Zürich. **«frei & wild»**, die CD gegen Gewalt an Frauen. Erhältlich in jedem guten Plattenladen oder zu bestellen beim Frauenhaus Zürich, Postfach 365, 8042 Zürich.

Internationale Frauenmusikfestwoche in Luzern

Vom 21. bis 24. August wird während den Internationalen Musikfestwochen (IMF) in Luzern gleichzeitig auch die erste Internationale Frauenmusikfestwoche (IfM) stattfinden. Die IfM versteht sich als eine notwendige Ergänzung zur IMF, wo komponierende Frauen zum Teil schlachtweg übergegangen werden – so lässt sich in diesem Jahr im dreiwöchigen Programm der IMF nicht eine Komponistin finden. Die viertägige Veranstaltung mit dem Motto «Eine Welt im Vielklang» will auf ein eklatantes Manko aufmerksam machen und dem Publikum eine echte Möglichkeit zur Auswahl geben. Die IfM soll zeigen, dass es trotz der hartnäckigen Vorurteile sehr wohl komponierende Frauen und interessante Werke von Komponistinnen gibt. So werden im Kleintheater, im Gletschergarten und in der Matthäuskirche Werke von rund 16 Frauen aus dem In- und Ausland interpretiert. Der musikalische Schwerpunkt liegt im 20. Jahrhundert, doch auch ein Spektrum durch die Vergangenheit wird nicht fehlen. Kontaktadresse: IfM, Haldenstr. 14, 6006 Luzern oder Sonja Matheson, Telefon & Fax 041/061/381 12 50.

Monte Vuala konnte gerettet werden

Das Frauenhotel Monte Vuala konnte im Mai doch noch sein vierjähriges Bestehen feiern. Dank Spenden in der Höhe von 60 000 Franken innerhalb eines Jahres ist es den Feministinnen der Schweiz gelungen, das einzige Schweizer Frauenhotel zu

retten! Wie **die** 1/96 bereits berichtete, brachten Rezession und eine Abnahme der Übernachtungszahlen bis zu 8 % den Kurs- und Ferienort für Frauen in Walenstadtberg/SG letztes Jahr in eine arge Finanzkrise. Doch die Trägerinnen des gemeinnützigen Vereins beschlossen einstimmig, dass der Begegnungsort für Frauen und Lesben weiterhin bestehen muss. Mittels vieler Spenden, der Erhöhung der Trägerinnenbeiträge und einer Darlehensumwandlung gelang es der Frauenbewegung tatsächlich, Monte Vuala doch noch vor einer Schliessung zu bewahren. Zumaldest für dieses Jahr. Denn die Zukunftsaussichten sind keineswegs rosig, und das Frauenhotel ist nach wie vor auf Spenden angewiesen, will es auch weiterhin bestehen. Spenden auf PC 30-34504-3.

37

Deutschland

«Rosa Courage» – ein Preis für Claudia Schoppmann

Die Historikerin Claudia Schoppmann aus Berlin erhielt für ihre engagierte Arbeit den «Rosa Courage»-Preis. Damit wurde sie u. a. ausgezeichnet für die biographischen Porträts von Lesben zur «Zeit der Maskierung» und für ihre Studie zur nationalsozialistischen Sexualpolitik in bezug auf Lesben, von der 1997 eine erweiterte Neuauflage erscheint.

«Lebensformen und Sexualität»

Vom 17. bis 19. September 1997 führt die deutsche Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport den **2. Pädagogischen Kongress «Lebensformen und Sexualität» – Vielfalt jenseits patriarchaler Leitbilder** durch. Es werden Entwicklungen in Theorie und Praxis diskutiert, die die Vielfalt heute gelebter Lebens- und Famili(en)formen und deren Einbezug in den pädagogischen Alltag aufzeigen. Geschlechterdifferenzierte Mädchen- und Jungenarbeit, Sexualpädagogik und lesbischwule Emanzipationsarbeit bilden dabei wichtige thematische Schwerpunkte. Ein detailliertes Programm ist auf Anforderung zu erhalten bei: Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport, Fachbereich für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, V D 32, Am Karlsbad 8-10, D-10785 Berlin, Fax: 0049 30 2654 2108 oder bei der Diesterweg-Hochschule e.V., Tel.: 0049 30 2199 93 42.

Geld gilt, bei der **FRAZ**: FRAUENZEITUNG

- Fr. 8.- (+P) für die **Geldnummer**
- Fr. 32.- für 1 Jahres-/ Geschenkabo
- Fr. 44.- für 1 Europaabo
- Fr. 50.- für 1 Überseeabo

Absenderin: _____

einsenden an:
FRAZ • Postfach • CH-8031 Zürich
Tel: 01/272 73 71 • Fax: 01/272 81 61

IHR SITTINN

eine radikal-feministische
Lesbenzeitschrift

15/97

Unterwegs



Einzelpreis bis 1993:
12.- DM (+1.50 DM Porto)
Einzelpreis ab 1994: 14.- DM (+1.50 DM Porto)
Abonnement ab 1994: 24.- DM (+ 3.- DM Porto)
Das Abo gilt für 1 Jahr und muß dann erneuert werden.
Bestellungen: Bei Vorauszahlung von 15.50 DM
bzw. 27.- DM auf das Konto Nr. 41 308 792,
Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01
(Vollständige Absenderin nicht vergessen!)

IHR SITTINN e.V.
Schmidtstr. 12 · 44793 Bochum

Blinde Lesben können IHR SITTINN
als Tonkassette bestellen.
(0234) 68 3194
Bitte weitersagen.

■ aus dem Inhalt:
Michi Lavenda
„Austria Romantica“
Claudia Schoppmann
Reise ohne Rückkehr
June B.
Eine Reise nach Deutschland
Anna
Zur Hälfte da
Gülhahar Kültür
3 Gedichte
Ulrike Janz
Zwischenorte – Zwischen Orten
Beja C. Garduhn
Mein Platz ist das Paradies
Eleni, Da, Verne
Wenn eine viel Geld hat, dann will sie auch reisen
Dokumentation: Emioni
Frauenstudien auf Lesbos
Gitta Büchner
Tartuffo-Ulla
Petra Gehring
Post nach Last Minute
Susanne Fuhrmann
nachts durch den Wittelsbacher Park
Bonnie Mann
Deutsches Brot
Dorle und Verena
Rätselcke
Kathrin Angelstein
Ausflug ins Reisebüro
Jutta Harbusch
Widerwillige Grenzgängerin aus freien Stücken
Christine Bischof
Welcome to the Michigan Womyn's Music Festival!



Getränkeli ferungen: 291 46 15

Das Beste der Welt:
Quartier, Bier, Bio, Sandwichladen.
Brauerstrasse 87, Zürich 4

Bühn

Ausgesuchte
Vegetarische Menüs

...und ausserdem
jeden Samstagmorgen
English Breakfast

Beachten Sie unsere
neuen Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-24.00 Uhr
Sa 8.00-12.00 Uhr

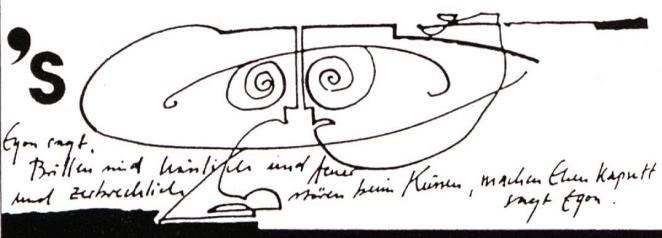
coiffure flamingo



Doris Troxler
Zeughaustrasse 55
(4. Etage / Lift)
8004 Zürich
Telefon 01 242 91 14

SIMON'S OPTIK

Obere Zäune 12 8001 Zürich Tel. 01-252 35 24



Filme gegen Gewalt

Die Zentrale Informationsstelle für Autonome Frauenhäuser hat eine Filmliste zum Thema «Gewalt gegen Frauen und Kinder» herausgegeben. Es handelt sich dabei um einen Folgeband zur Filmliste «Frauen gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder», die bereits 1991 erschienen ist. Die Filmliste soll es Frauen und Frauengruppen, die zum Thema Gewalt gegen Frauen und Kinder arbeiten, erleichtern, thematisch gezielt Filme und Videos in der Bildungsarbeit einzusetzen. Der Schwerpunkt der Auswahl liegt auf Filmen aus den Jahren 1991 bis 1996. Angefügt ist ein ausführlicher Teil mit Anschriften von Verleihfirmen und Kontaktadressen. Die Filmliste umfasst 136 Seiten und kostet 12 DM plus Porto.

Zu beziehen ist die Liste bei: Zentrale Informationsstelle für Autonome Frauenhäuser, Effertsufer 104, D-57072 Siegen. Tel. und Fax: 0049 271 335 6262.

Grossbritannien

Equality 2000

Die Wahlen im Mai kosteten über hundert homophoben Parlamentsmitgliedern ihre Sitze und brachten England das für homosexuelle Anliegen empfänglichste Parlament seiner Geschichte. Sogar der neue Premierminister Tony Blair erklärte, er glaube an Gleichheit, und hatte an der Stonewall Equality Show 1995 teilgenommen. Die britischen Lesben und Schwulen sind überzeugt, nun eine wirkliche Chance zu haben, ihre Rechte zu sichern.

Doch diese Rechte werden nicht von selbst kommen – noch immer braucht es Druck. Im Juni wird eine Kampagne unter dem Namen «Equality 2000» gestartet. Es wird eine Million Postkarten gedruckt werden, die von Lesben und Schwulen unterschrieben und im November an den Premierminister geschickt werden sollen. Englands Lesben und Schwule wollen Gleichheit bis zum Jahr 2000, sie wollen das neue Jahrtausend nicht als ZweitklassbürgerInnen beginnen. (Stonewall/Equality 2000)

Niederlande

Foto-Ausstellung

amantes geliebte verworfene verfeindete amies ennemis annemis gefährtinnen longdistantelovers couloured lesbians couples singles triples rolling dykes – es gibt so viele Arten und Weisen, zu leben und zu sehen, wie es Lesben gibt. Diese Vielfalt soll in *Lesbian Connexion/s*, einer Foto-Ausstellung zusammengestellt von Marian Bakker, Amsterdam, und Traude Bührmann, Paris, sichtbar werden.

Wie sehen sie aus, diese Verbündungen? Die Verbündeten und ihre Bündnisse? Ihre Netze und Netzwerke, Interessen und Intrigen?

Gefragt sind Fotoreportagen, Fiktion, experimentelle Fotografie. In Schwarzweiss, Multicolor und allen Grautönen. Wer 1998 in Amsterdam ausstellen möchte, schicke ein oder mehrere beispielhafte Fotos, eine Beschreibung des Ausstellungsvorhabens, biographische Angaben sowie einen Beitrag von 10 DM als Scheck oder Briefmarken zur Einschreibung bis am 1. August 1998 an Traude Bührmann, 108 rue Raymond Losserand, F-75014 Paris.

Gay Games 1998

In 500 Tagen beginnen die Gay Games Amsterdam 1998. Diese einzigartige Veranstaltung wird zum fünften Mal durchgeführt, zum ersten Mal in Europa. 200 000 Besucher und eine Rekordzahl von 15 000 TeilnehmerInnen werden vom 1.–8. August 1998 in Amsterdam erwartet. Dreissig Sportarten stehen auf dem Programm. Das Kulturprogramm umfasst unter anderem besondere Ausstellungen im Reichs- und VanGoghmuuseum sowie Theaterproduktionen. Die Gay Games sind eine internationale lesbischwule Veranstaltung, die allen offensteht. Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung, ethnischer Hintergrund oder Religion spielen dabei keine Rolle.

Parallel zu den Sportveranstaltungen findet auch ein Chorfestival statt, für das die gleichen Anmeldebedingungen gelten. Teams und Chöre müssen sich als Gruppe anmelden. Das Registrierungsbüro ist bereits jetzt geöffnet. Bis im Juli 1997 gibt es die Möglichkeit einer Vorregistrierung. Vom 1. August bis am 31. Dezember 1997 läuft die Hauptphase der

Registrierung, und zwischen Januar und April 1998 werden nur noch Restplätze vergeben. Für weitere Informationen wurde ein Callcenter eingerichtet: 0031 20 427 1998. Infos und Anmeldeformulare können auch aus dem Internet geladen werden: <http://www.dds.nl/~gaygames>.

Keine Delegierten zum Weltkongress

Hollands evangelisch-lutherische Kirche wird aufgrund der homophoben Äußerungen des zimbabwischen Präsidenten Robert Mugabe keine Delegierten zum Weltkongress der Kirchenversammlung 1998 in Zimbabwe schicken. «Wir befürchten, dass Homosexualität versteckt wird und keine offene Diskussion entstehen kann», begründete ein Sprecher den Entscheid der Kirche. Mugabe hatte Homosexuelle widerlich, unmoralisch und abstoßend, schwulen Sex einen Greuel und sub-animalisches Verhalten genannt und seine MitbürgerInnen angehalten, Lesben und Schwule der Polizei auszuliefern. «Ich glaube nicht, dass sie überhaupt irgendwelche Rechte besitzen», sagte er 1995. (International News, 16.4.97)

39

Nigeria

Vergewaltigungen

Die IGLHRC, International Gay and Lesbian Human Rights Commission, hat kürzlich Berichte bestätigt, wonach vier Lesben 1994 in Calabar vergewaltigt worden sind. Die vier Frauen hatten in einem Frauenzentrums Zuflucht gesucht, als mehrere Männer eindrangen und sie unter Androhung von Waffengewalt vergewaltigten. Wenige Tage zuvor hatte eine dieser Frauen einen Artikel über Lesben in Nigeria veröffentlicht, in welchem sie die Anfänge der Lesbenbewegung hervorhob und frühere Attacken gegen das Frauenzentrum verurteilte.

Die Veröffentlichung dieser Ereignisse bringt Licht in die oft nicht dokumentierte Regelmässigkeit und Straflosigkeit anti-lesbischer Vergewaltigungen in Nigeria. Doch es sind nicht nur Lesben, die unter dieser Gewalttätigkeit leiden. So wurde beispielsweise im November 1996 eine Marktfrau in Owena von zehn (!) Männern vergewaltigt und anschliessend getötet.

Nigerianische Feministinnen sehen diese erschreckende Zunahme von Vergewaltigungen als Manifestationen männlicher Dominanz und daraus folgende Ausbeutung der Frauen an. Die IGLHRC wird die Situation in Nigeria weiter beobachten und Möglichkeiten erarbeiten, wie die nigerianischen Lesbeninitiativen unterstützt werden können.
(IGLHRC, April 1997)

Zypern

Demo gegen Gesetzesentwurf

In Nicosia demonstrierten Priester und Nonnen vor dem Parlament, um die Parlamentsmitglieder davon zu überzeugen, einen die Homosexualität legalisierenden Gesetzesentwurf wieder zu streichen. «Dies ist die Insel der Heiligen, nicht der Homosexuellen», sagte die 76 Jahre alte Nonne Sofia Herodotou in einer Menge von rund tausend Demonstrierenden. «Das ist ethisch nicht korrekt», sagte Barnabas Mishi, ein neunzehnjähriger Priesternovize aus London. «Wir sind nicht gegen die Homosexuellen, wir wollen sie nicht weghaben. Sie brauchen Hilfe. Wie bei allen Sünden muss der Mensch auch dieser Sünde Herr werden.» Der Zugang zum Parlament wurde von der Polizei blockiert.

Der Europarat hatte die Regierung Zyperns unter Druck gesetzt, Homosexualität zu entkriminalisieren, nachdem der europäische Gerichtshof 1993 einen Zyprioten in seinem Kampf um Privatsphäre unterstützt hatte. Doch die machtvolle griechisch-orthodoxe Kirche Zyperns befürchtete, die Gesetzesanpassung würde die Tore für Sünde und Untergang der traditionellen Werte öffnen, und setzte sich gegen den Entwurf zur Wehr. Die Regierung versucht seit Monaten vergeblich, diesen durch das Parlament zu schleusen, um dem Risiko eines Ausschlusses aus dem Europarat zu entgehen, und hofft, dass es noch vor der Sitzungspause im Juli zur Annahme kommt.

(Reuter, Mai 1997)

sh, al, an, rs

Kleininserate

südpiemontesisches landhaus sucht charmante gästinnen!

la filanda, reg. montagnola no. 4, I-15011 acqui terme (al), buchungs-tel/fax: 0039 144 32 39 56

Southern SPAIN.WOMEN ONLY
accommodation. Beautiful secluded location. Overlooking Mediterranean. Bar, pool. 450F/week (excl. flight) N. B. Free airport pickup! Deutsch gesprochen. Tel. 44 181 697 7044

Bea Steiner
Dipl. Arch. ETH
Holzmattenstrasse
5313 Klingnau
Tel. 056/245 75 09

bauen für Frauen bauen für Frauen bauen

praktische Lösungsvorschläge für kleine und grosse Bauvorhaben, auch für Selbstbauerinnen

Projekt- und Ausführungsplanung für Um-, An- und Neubauten

umfassende Beratung für Hauskäuferinnen

Einbezug baubiologischer Aspekte

AUF EINE FRAUENZEITSCHRIFT

Feministische Analysen
in 4 Schwerpunkttheften jährlich

AUF-Info: 6x im Jahr geballte
Frauen-News und Termine



Ich möchte:
 ein Probeheft
 ein AUF-Abo (S 210,-)
 ein AUF-Info-Abo (S 60,-)

An
AUF-Eine
Frauenzeitschrift
Postfach 817
A-1011 Wien

Name:
Adresse:
Unterschrift:


Frauenbuchladen "Mobil"



Telefon 01-932 15 23
Geöffnet: Do. 15-21h
Gerti Camenisch
Sandbühlstr.18, 8620 Wetzikon

Mattengasse 27
8005 Zürich

Suchst Du ein Gespräch?

Hast Du Fragen?

Ruf doch an!

immer Donnerstags

von 18 - 20 Uhr

Tel. 01-272 73 71

Lesbenberatung

AKTION FINANZPLATZ SCHWEIZ



Geldwäscherei...Nazi-Gold...

Bankgeheimnis...

Casinokapitalismus...

Internationale Verschuldung...

„shareholder value“...

oder: Was Schweizer Banken mit Demokratie, Transparenz und Frauen/Menschenrechten am Hut haben...

lesen Sie in den Finanzplatz-Informations (Einzelnummer gratis, Abo Fr. 30.-). Mitgliedschaft bei der AFP (Fr. 40.-, Abo incl.).

AFP Aktion Finanzplatz Schweiz
Drahtzugstr. 28, CH-4057 Basel
Tel. 061/693 17 00, Fax. 031/693 22 32